



**Lebens(T)räume -
Zukunft tanzt**

Seite 18

**Heute leider nur
schlechte Neuigkeiten**

Seite 10

Ballrückblick

Seite 16



Tanz dich durch dein Studi-Leben.

Mit dem gratis Studentenkonto für alle
bis 30 Jahre und jeder Menge Benefits.

studenten.bankaustria.at

Das Studentenkonto ist gratis, ein positiver Kontosaldo vorausgesetzt. Die Führung von Studentenkonten ist vorgesehen für Studierende bis zum vollendeten 30. Lebensjahr.

Diese Marketingmitteilung wurde von der UniCredit Bank Austria AG, Rothschildplatz 1, 1020 Wien, erstellt. Stand: November 2025. Irrtum und Druckfehler vorbehalten.

 **Bank Austria**
Member of  **UniCredit**

Inhalt & Editorial

ÖH BOKU

ÖH BOKU Vorsitz	4
Vorstellung der Studiengänge	6
Lebensträume an der ÖH BOKU	26

Lebens(t)räume

Was ist eigentlich Lebensraum?	5
Heute leider nur schlechte Neuigkeiten	10

BOKU Ball

A Waltz Through Tradition and Elegance	13
Erfahrungsberichte Ball – ausländische Studierende .	15
Ballrückblick	16
BOKU Ball 2026	18
Gewinnspiel	20
Dresscode	21
Checkliste	22
Mottoerklärung	24

Ressourcen schonen mit der richtigen Adresse!

Mit diesem QR Code kannst du dich für die Printausgabe des ÖH Magazins anmelden, damit du es in Zukunft direkt nachhause geschickt bekommst. Alternativ kannst du es auch online unter <https://oehboku.at/service/magazin/> lesen.

Bitte halte dafür deine *Korrespondenzadresse* aktuell. Du kannst sie auf BOKU Online unter *Studien-/Heimataadresse* ändern. Diese Adresse wird von der BOKU auch für diverse Zusendungen verwendet, daher sind Studierende verpflichtet, ihre



Anmeldung zum ÖH BOKU Magazin (Printausgabe)



Liebe Leser*innen,

Es ist wieder soweit! Bald findet unser BOKU-Ball ganz unter dem Motto „Lebens(t)räume - Zukunft tanzt“ statt.

Am 9.01. öffnen wir die Türen des Wiener Rathauses für alle, die mit uns eine bezaubernde Ballnacht feiern möchten. Alle Infos dazu, zum Beispiel den Dresscode und das Gewinnspiel für zwei Ballkarten findet ihr auf den Seiten 18-24. Diese Ballseiten läuten wir dieses Jahr mit einer Erklärung der Ballsaison (Seite 13) und einem Rückblick auf den letzten BOKU Ball ein (Seite 16) zusammen mit Erfahrungsberichten von ausländischen Studierenden (Seite 15).

Ganz im Motto des Balles fokussiert sich diese Ausgabe auf Lebensträume und Lebensräume. Auf der Seite 5 erfahrt ihr mehr zur Geschichte dieses Begriffes und auf der Seite 26 stellen wir euch ein paar Lebensträume an der ÖH BOKU vor. Auf Seite 10 thematisiert Merle die konstante Flut an schlechten Nachrichten und die Wichtigkeit von Gemeinschaft in diesen Zeiten.

Ich wünsche euch viel Spaß beim Lesen und vielleicht sieht man sich ja auf der Tanzfläche.

Julia Eggert

Julia Eggert
Chefredakteurin

Hochschüler*innenschaft an der
Universität für Bodenkultur Wien (ÖH BOKU)
Peter Jordan Straße 76, 1190 Wien (2. Stock)

www.oehboku.at
facebook.com/oeh.boku
instagram.com/oehboku
twitter.com/oehboku



Vorstellung der Studiengänge

Umwelt- und Bioressourcenmanagement (Bachelor + Master, deutsch)

Autor*innen: Studienvertretung UBRM

In „Umwelt- und Bioressourcenmanagement“ lernst du, ökologische, ökonomische und soziale Aspekte zu verbinden – für nachhaltige Lösungen im Umgang mit Ressourcen in Wirtschaft und Gesellschaft. Interdisziplinär. Zukunftsorientiert.

1. Was wird studiert?

Wie bei allen anderen Studiengängen an der BOKU bilden auch im Bachelor- und Masterstudium „Umwelt- und Bioressourcenmanagement“ (UBRM) die 3 Säulen der Nachhaltigkeit das Grundgerüst. Die 3 Säulen sind „Ökologie“, „Ökonomie“ und „Soziales“, und müssen allesamt für ein verantwortungsvolles Handeln in Wirtschaft und Gesellschaft beachtet werden. Dabei meint „Ökologie“ einen verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen und Ökosystemen, „Ökonomie“ verlangt langfristiges Wirtschaftswachstum unter Berücksichtigung ökologischer und sozialer Verantwortung, die „soziale“ Säule rückt Aspekte wie Chancengleichheit und soziale Gerechtigkeit in den Fokus.

Die Lehrveranstaltungen in UBRM behandeln alle 3 Dimensionen:

- **Naturwissenschaften (Botanik, Chemie, Ökologie...)**
- **Politik- und Sozialwissenschaften (Umweltrecht, Ressourcenpolitik, Umweltsoziologie...)**
- **Wirtschaftswissenschaften (Mikro-, Makroökonomie, Betriebswirtschaftslehre...)**

UBRM ist ein interdisziplinärer Studiengang. Speziell das Bachelorstudium ist sehr breit aufgestellt, breiter als andere Studiengänge der BOKU. Es gewährt Einblick in viele verschiedene Disziplinen und ermöglicht somit eine ganzheitliche Betrachtung auf die verschiedenen Einzeldisziplinen. Im Master folgt eine Spezialisierung in einem oder 2 Fachbereichen (z.B. Wasser, Verkehr, Energie, Biodiversität, Abfall, Umweltinformationssysteme, Regionalentwicklung...). Die Interdisziplinarität ist jedenfalls eine Stärke dieses Studiums, die durch transdisziplinäre Ansätze und Methoden (Beteiligung von Akteuren aus der Praxis) noch weitergeführt und praxisnäher ausgestaltet werden kann.

2. Wohin geht's mit dem Studiengang?

Die Berufsaussichten nach und mit UBRM sind sehr vielfältig, was auch an der Vielzahl an Fachbereichen liegt. Mögliche Jobs findet man in Ämtern des Bundes, der Länder und Gemeinden, im nachhaltigen Unternehmensmanagement, in unterschiedlichen NGOs oder auch in Projektmanagement-Agenden. Jedenfalls ein moderner und zukunfts-trächtiger Studiengang.



Bild 1: Sprössling

3. Inwiefern sorgt der Studiengang für eine bessere Zukunft?

In UBRM wird Nachhaltigkeit gelebt. Es wird ein Verständnis von Nachhaltigkeit gelehrt und entwickelt, um die Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft angemessen, und zwar ökologisch, ökonomisch und sozial sinnvoll, meistern zu können. Unser Studium soll u.a. dabei unterstützen, knappe und endliche Ressourcen sinnvoll zu nutzen und den Schutz unserer Umwelt sicherzustellen bzw. zu verbessern.



Bild 2: Berge aus PET Flaschen

Climate Change and Societal Transformation (Master, English)

1. What is studied?

In the first semester, students are introduced to fundamental concepts of climate systems, climate dynamics, scenarios and models, climate impacts, and the vulnerabilities of the environment and society, as well as adaptation strategies and approaches to transformation. In the following semesters, students choose one of three specializations:

- **Climate Dynamics and Climate Impacts:** Focus on physical climate processes and their impacts.
- **Social Ecology of Climate Change:** Exploration of the interconnection between natural and social sciences.

- **Climate Crisis and Transformative Development:** Emphasis on transformation processes and development contexts within the climate framework.

Across all three specializations, interdisciplinary research and sustainability are at the core.

2. Where does the program lead?

Graduates have a wide range of career opportunities, including research and academic, policy consulting, work with non-governmental organizations (NGOs), consulting, climate project monitoring, and transformation management in the corporate sector.

3. How does the program contribute to a better future?

The program promotes ecological and social justice, thereby supporting the development of a sustainable and climate-resilient society. Its focus lies on creating innovative and sustainable solutions for environmental and social systems. At the same time, the program fosters global cooperation and justice, encouraging a sense of responsibility for forward-looking and sustainable research.



Bild 3: Dürre





Bild 5: Laborarbeit

Lebensmittel und Biotechnologie (LBT)

Autor*innen: Studienvertretung LBT

ist ein interdisziplinäres Bachelorstudium, das Chemie, Mikrobiologie und Verfahrenstechnik verbindet. Es geht dabei um die Verarbeitung, Veredelung und Aufbereitung von pflanzlichen und tierischen Rohstoffen sowie die Herstellung biologischer Substanzen, vor allem jener, die für pharmazeutische Anwendungen von großer Bedeutung sind. Forschung, Entwicklung, Planung und besonders die Optimierung von Verfahren nach biologischen Prinzipien stehen im Vordergrund. Ziel ist es, Rohstoffe zu qualitativ hochwertigen Produkten unserer Ernährung, Gesundheit und Umwelt zu veredeln. Beispielsweise Käse, Bier, Feinchemikalien, Antibiotika, Impfstoffe oder Biotreibstoff. Absolvent*innen dieses Bachelors arbeiten in der Produktinnovation, an der Etablierung von neuen, umweltschonenden Verfahren in der Lebensmittelbranche und in Biotechnologieunternehmen, der Qualitätskontrolle oder der Produkt- und Umweltanalytik. Studierende lernen, Rohstoffe wirtschaftlich und im Bezug auf Umweltauswirkungen einzusetzen und Prozesse in Bezug auf Nachhaltigkeit zu optimieren

Aufbauend darauf werden an der BOKU 4 Masterstudiengänge angeboten.

1. Lebensmittelwissenschaften und -technologie (LMWT)

spezialisiert sich auf unterschiedliche Bereichen der Lebensmittelwissenschaft. Die Schwerpunkte dieses Masterstudiengangs liegen auf der Untersuchung von pflanzlichen, tierischen und mikrobiologischen Rohstoffen und deren Verarbeitung zu Lebensmitteln. Dafür kommen natur- und ingenieurwissenschaftlichen sowie technologischen Prinzipien und Methoden moderner Lebensmittelproduktion zur Anwendung. Dabei wird der Qualität des Produktionsprozesses sowie der produzierten Lebensmittel, insbesondere aus ethischer, ökologischer, gesundheitlicher und ernährungsphysiologischer Sicht besondere Beachtung geschenkt. Absolvent*innen arbeiten in breit gefächerten Tätigkeitsfeldern, welche von Forschung und Entwicklung, über Planung und Anwendung von Verfahren und Anlagen, bis zur Herstellung und Kontrolle von Lebensmitteln reichen.



Bild 6: Lebensmitteltechnik



Bild 7: Zentrifuge

2. Biotechnology

is an international Master's program that addresses some of the most pressing challenges of our time — from antimicrobial resistance and climate change to emerging pandemics. The program explores how biotechnology can provide

innovative and sustainable solutions to these global crises. Students gain a deep understanding of cutting-edge technologies and scientific methods that drive innovation in both research and industry. By integrating knowledge from biology, chemistry, environmental sciences, and engineering, this interdisciplinary program equips future experts to develop effective strategies for a rapidly changing world. In an era defined by complex, interconnected problems, such a multidisciplinary approach is essential to ensure progress, resilience, and sustainability

3. Safety in the Food Chain (SIFC)

is an international master's program. It offers a profound academic education concerning all areas of food safety and combines expertise from universities across Europe at a high level. Students will gain special knowledge as well as practical skills in the area of food safety, risk identification, risk assessment, and risk communication. The curriculum includes the whole spectrum of the food chain, with special focus on supply chains and production to ensure consumer safety.

4. Green Chemistry

is also an English joint master's program from BOKU, TU Wien and the University of Vienna. It covers the great challenge of ensuring that a steadily growing population is equally supplied with energy, food, medicines, and everyday necessities without continuing to place an excessive burden on the environment. At the same time, the emission of greenhouse gases must be reduced to curb climate change. The development of new chemical substances and methods can make a major contribution to solving all these complex problems.

Bild 8: Petrischale

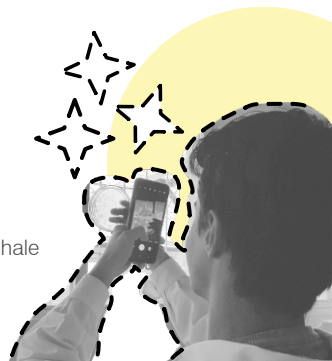


Bild 9: Kläranlage

Umweltingenieurwissenschaften

Autor*innen: Studienvertretung UIW

Der Fokus auf die Natur und auf eine umweltfreundliche Lebensweise wird schon durch den Namen angekündigt und im Lehrstoff noch deutlicher! So breit gefächert unsere Vorlesungen auch sind, in jeder wird der Umweltaspekt immer wieder in den Vordergrund geholt. Sei es Meteorologie, wo eine ganze Einheit der Anwendung des erarbeiteten Wissens auf den Klimawandel gewidmet wurde, Hochbau, wo nachhaltigere Bauweisen besprochen werden, welche sich gerade in Entwicklung befinden, oder Hydraulik und Hydrometrie, wo der in der Praxis beobachtbare Trend

zu naturnäheren Flussverläufen in den Vorträgen omnipräsent ist.

Die guten Chancen von Absolvent*innen im Arbeitsmarkt machen sich immer wieder bemerkbar. In Vorlesungen lassen Lehrende regelmäßig ihre aktuellen Forschungsergebnisse einfließen und wecken so das Interesse der Studierenden an ihrem Metier. Die Vorbereitung auf die mögliche spätere Arbeit in Ingenieurs- bzw. Planungsbüros wird durch einen ausgeprägten Praxisbezug umgesetzt.

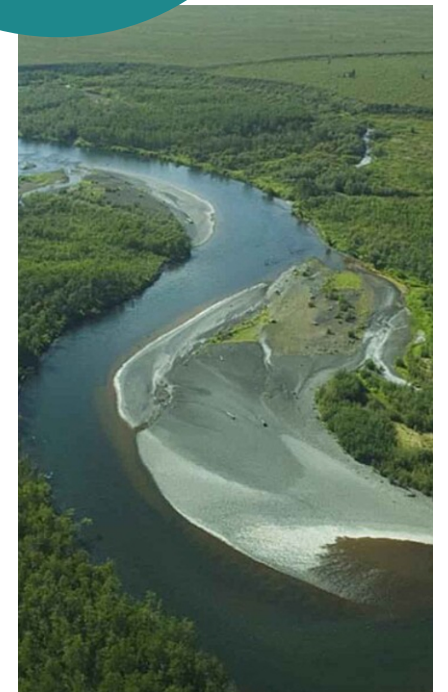


Bild 10: natürlicher Flusslauf



Bildquellen: *Mark Dixon, CC BY 4.0 <<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>>, via Wikimedia Commons | https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Bindweed_plant_breaking_through_asphalt_8_-_P1030678.jpg [17.11.2025, 13:32] *Michal Mañas, CC BY 3.0 <<https://creativecommons.org/licenses/by/3.0/>>, via Wikimedia Commons | https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Bales_of_PET_bottles_2.jpg [17.11.2025, 13:17] *Friedrich Haag / Wikimedia Commons / "Klimawandel00320160606" / CC BY-SA 4.0 | https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Klimawandel_003_2016_06_06.jpg [24.11.2025, 7:12] *Harrison Schmitt / Apollo 17, Public domain, via Wikimedia Commons | https://commons.wikimedia.org/wiki/File:The_Blue_Marble_AS17-148-22727.jpg [24.11.2025, 7:34] *Neepv0712, CC BY-SA 4.0 <<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>>, via Wikimedia Commons | https://commons.wikimedia.org/wiki/File:ERLENMEYER_MANO_SIN_FONDO.png [17.11.2025, 13:29] (the stars and the outline were added and are not part of the original image) *CSIRO, CC BY 3.0 <<https://creativecommons.org/licenses/by/3.0/>>, via Wikimedia Commons | https://commons.wikimedia.org/wiki/File:CSIRO_Sciencemage_1319_Food_Science_Australia.jpg [17.11.2025, 11:38] *Governo do Estado de São Paulo, CC BY 2.0 <<https://creativecommons.org/licenses/by/2.0/>>, via Wikimedia Commons | [https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Fotorreportagem_do_ICESP_\(43484690372\).jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Fotorreportagem_do_ICESP_(43484690372).jpg) [17.11.2025, 10:19] *Neepv0712, CC BY-SA 4.0 <<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>>, via Wikimedia Commons | https://commons.wikimedia.org/wiki/File:PERSONA_SACANDO_FOTO_A_PLACA_PETRI.png [17.11.2025, 11:24] (the splashes and the outline were added and are not part of the original image) *Tim Sheerman-Chase, CC BY 2.0 <<https://creativecommons.org/licenses/by/2.0/>>, via Wikimedia Commons | https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Budds_Farm_Wastewater_Treatment_Works_3.jpg [17.11.2025, 17:33] *Hillebrand Steve, U.S. Fish and Wildlife Service, Public domain, via Wikimedia Commons | https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Meandering_river_aerial_photography.jpg [24.11.2025, 7:14]

Heute leider nur schlechte Neuigkeiten

In einer digitalisierten Welt sind die konstanten schlechten Nachrichten und schockierenden Bildern zur Normalität geworden. Überforderung, Resignation und Isolation sind die Folge, wobei gerade die Wiederentdeckung von Gemeinschaft eine Pause in der Frustration darstellen kann.

Autorin: Merle Haak / Bilder: Freepik



Bild 1: Relaxen ohne digitale Medien

„Kipppunkt erreicht: tropische Korallenriffe kaum mehr zu retten“, schreibt die Tagesschau¹. „Israel has committed genocide in the Gaza Strip, UN Commission finds“, ist der Titel einer Website, sobald ich den Gaza-Krieg google². „Rechtspopulisten in Europa: Wo und warum sie erfolgreich sind“ - Titel beim Deutschlandfunk³. Ich bin seit 10 Minuten wach und schon springen mir diese Headlines entgegen, sobald ich mein Handy öffne. Sobald ich mir das Ö1-Morgenjournal oder die Tagesschau anhöre,

kommen noch Wirtschaftskrise, Arbeitsplatzverlust und Anschläge auf Weihnachtsmärkte dazu.

Ich mache mein Handy aus und beschäufte mich den restlichen Tag nicht mehr damit, was auf dieser Welt passiert, weil mir die 5-minütige Dosis schlechte Laune am Morgen schon gereicht hat. Parallel nagt mein Gewissen an mir: Wann ist die nächste Friedensdemo für Gaza? Wollte ich nicht eigentlich dieses Semester etwas Freiwilliges bei Greenpeace

machen? Warum habe ich mich gestern in einer Bar mit Freund*innen getroffen, anstatt zur den Erdgesprächen zu gehen und mich über den Klimawandel zu informieren?

Gleichzeitig weiß ich, dass ich überfordert bin, dass mir diese Nachrichten nicht guttun und dass in meinem eigenen Leben zwischen Arbeit, Uni, Sport und Freunden nicht viel Platz für Aktivismus bleibt. Es geht nicht nur mir so. Immer öfter höre ich Sätze wie: „Ich muss

erstmal mein Leben auf die Reihe kriegen, bevor ich mich engagieren kann.“ Und obwohl ich diese Personen dann schnell verurteile, erwische ich mich selber bei diesen Ausreden ... oder sind es nicht einfach legitime Gründe dafür, dass man manchmal einfach keine Kraft hat, sich für die gesamte Welt einzusetzen und vor lauter Überforderung gar nichts macht?

Ist Abschalten psychologische Selbstverteidigung?

Fakt ist, ein großer Teil der Menschen fühlt sich von der Nachrichtenflut im Internet überfordert. Beispielsweise geht es etwa der Hälfte der Deutschen so, wie aus einer Studie des Digitalverbands Bitkom hervor geht. 58% der Befragten wissen dabei auch nicht, welchen Medien sie vertrauen können und wie Informationen aus dem Internet zu bewerten sind⁴.

Deutschland ist kein Einzelfall. Global nimmt die Abkehr von öffentlichen Medien und Nachrichten zu, wie aus einer Studie des Reuters Institutes hervorgeht. Dieses Jahr gaben 40% der Befragten aus fast 50 Ländern an, Nachrichten abzuschalten, was im Vergleich zu früheren Studien ein deutlicher Anstieg ist. Im Jahr 2017 waren es beispielsweise nur 29%⁵. In den USA mit 42% und der UK mit 46% sind die Zahlen am höchsten. Ist dieser globale Trend ein Hinweis auf mehr Konflikt, weniger Empathie oder eine normale Reaktion auf die ständige Verfügbarkeit und Konfrontation mit Nachrichten? Darauf gibt es keine eindeutige Antwort. Das schiere Nachrichtenvolumen ebenso wie das negative Framing der Artikel sowie schockierende Titel und Bilder als Clickbait der konkurrierenden Medienhäuser tragen wohl zusammen dazu bei, dass sich Nutzer*innen überfordert fühlen⁶. Dazu kommt die innere Stimme, es gäbe keine Ausrede, sich nicht politisch zu engagieren, da die Vernetzung und der Zugang zu Informationen so einfach sind wie noch nie. Schlechtes Gewissen und Hilflosigkeit folgen auf dem Fuße. Also macht man gar nichts. Ein Teufelskreis, der sich bei mir jeden Tag aufs

Neue abspielt und anscheinend auch bei meinen Mitmenschen.

Aber kann die Isolation von Nachrichten auch gesund sein?

Digital-Detox ist das Wort der Stunde. Das bewusste Ausschalten von Push-Nachrichten, die Deaktivierung von Social Media oder einfach das Weglegen des Handys reduziert Stress, da die ständige Alarmbereitschaft und der Anspruch, immer direkt verfügbar zu sein oder zu antworten, umgangen werden⁷. Außerdem sollte man auch auf sich und seinen Körper achten, genauer gesagt auf das Gehirn. Nach Konzentrationsphasen beim Lernen oder Arbeiten sind kurze Ruhepausen wichtig, um das Hirn wieder „aufzuladen“ und sich erneut konzentrieren zu können. Nimmt man aber in solchen Pausen das Handy in die Hand und beantwortet Nachrichten oder scrollt kurz auf Insta, wird diese Phase unterbrochen, das Gehirn steht unter Daueranspannung, was das Stressgefühl nochmals erhöht. Um Reize zu verarbeiten, Verknüpfungen zu bilden und Gelerntes zu speichern, benötigt unser Hirn Pausen, wobei vor allem die Schlafphasen genutzt werden. Doch auch in Wachphasen sollte man kurze Möglichkeiten für den eigenen Kopf einbauen, sich erholen zu können⁸. Digital-Detox ist also nicht nur ein Trend, um Fomo und das Gefühl der ständigen Erreichbarkeit zu reduzieren, sondern hat etwas mit körperlicher Selbstfürsorge zu tun. Wer abschaltet, erhöht die eigene Konzentrationsfähigkeit.

Außerdem kann das bewusste Konsumieren von Nachrichten wieder das Empathieempfinden erhöhen. Denn durch das Gegenteil, der Überflutung mit Nachrichten und den oben erwähnten schockierenden Bildern und Headlines, stumpfen wir ab. Zahlen über Verletzte und Tote können nicht mehr in Relation zu einem wirklichen Schockgefühl gesetzt werden. Wie auch?

Täglich höre ich Meldungen über Todesopfer von Krieg und Gewalt. Man würde kaputt gehen in dem Versuch daran, sich

wirklich mit der Bedeutung und dem Leid, das hinter diesen Zahlen steht, auseinanderzusetzen. Weniger Nachrichten zu konsumieren und dies dann aber bewusst zu tun, kann dabei helfen, ein Gefühl der Kontrolle zurückzuerlangen.



Bild 2: Gefesselt vom Handy

Neben Digital Detox und bewussten Konsum von Nachrichten und Medien spielt auch Gemeinschaft und der Austausch mit Mitmenschen eine große Rolle in unserer mentalen Gesundheit. So normal Internetfreundschaften oder Homeoffice durch die Pandemie auch geworden sind, sie können doch nicht das Gefühl einer realen Gemeinschaft ersetzen. Studien zeigen, dass das Risiko für Erkrankungen wie Depression oder einen ungesunden Lebensstil durch die Einbindung in eine Gruppe sanken⁹ und auch eine positive Auswirkung auf die Lebenserwartung haben¹⁰. Fehlt ein Gemeinschaftsgefühl oder Unterstützung durch andere, treten nicht nur typische Stresssymptome wie Bluthochdruck oder die Ausschüttung von Kortison auf, sondern auch das Potenzial für depressive Erkrankungen wird vergrößert. In kurz eine Gemeinschaft hat eine abfedernde Wirkung auf den ganzen Stress mit dem wir konfrontiert werden. Wir können nicht nur unsere Gedanken und Sorgen teilen, sondern erleben auch das Gefühl, mit den Problemen dieser Welt nicht allein zu sein. Außerdem passiert in der Gruppe das genaue Gegenteil von negativem Nachrichtenkonsum: es wird Dopamin ausgeschüttet, das Stresslevel sinkt. Die Uni bietet uns viele Mög-

lichkeiten Gemeinschaft zu finden, z.B. Sportgruppen, der Chor oder eben auch große Events wie beispielsweise der BOKU Ball. Damit sollte ein Raum geschaffen werden, in dem man einfach einmal abschalten kann und sich als Teil der Gemeinschaft an der BOKU aufgehoben fühlt.

Es ist wichtig, dass es diese Räume gibt, um sich einerseits mal für einen Abend keine Gedanken über den Lauf der Welt machen zu müssen und sich andererseits mit neuer Kraft der Realität stellen zu können. Das Gefühl, von einer Gruppe gestärkt zu werden, auch wenn man ihre Mitglieder nicht kennt, kann der Ansporn sein, etwas zum Guten verändern zu wollen und schenkt Hoffnung. Hoffnung ist der Träger von politischem Engagement sowie Veränderung, aber sie braucht Schutz und Unterstützung. Selbstfürsorge durch Digital Detox und bewusstem Umgang mit Nachrichten kann ein erster Schritt sein, aber der Rückhalt einer Gemeinschaft ist dabei unerlässlich. Sie gibt einem die Kraft, sich wieder mit der Außenwelt auseinanderzusetzen. Denn wir sind Teil einer Welt und werden von ihr beeinflusst, aber wir können sie auch selber beeinflussen und so bleibt, egal in welcher Nachrichtenlage, Raum zum Denken, Handeln und Hoffen.

Quellen: ¹<https://www.tagesschau.de/wissen/klima/kipppunkte-risikozone-100.html> ²<https://www.ohchr.org/en/press-releases/2025/09/israel-has-committed-genocide-gaza-strip-un-commission-finds> ³<https://www.deutschland-funk.de/rechtspopulismus-rechtsextremismus-europa-rechtsruck-100.html> ⁴<https://www.derstandard.at/story/3000000221082/jeder-zweite-fuehlt-sich-von-nachrichtenflut-im-internet-ueberforde-rt> ⁵https://www.theguardian.com/society/ng-interactive/2025/sep/01/news-avoidance-high-anxiety?utm_source=chatgpt.com ⁶<https://www.ndr.de/ratgeber/verbraucher/Digital-Detox-Tipps-fuer-eine-Pause-von-der-digitalen-Welt,digitaldetox106.html> ⁷<https://www.psychotipps.com/gemeinschaft-foerdert-die-gesundheit.html> ⁸https://www.freepik.com/free-vector/hand-drawn-flat-design-retreat-illustration_25817383.htm ⁹https://www.freepik.com/free-vector/hand-drawn-endless-scrolling-illustration_64776684.htm ¹⁰https://www.freepik.com/free-vector/disco-party-with-happy-people-dance-night-club_30497608.htm ¹¹https://www.freepik.com/free-vector/colorful-memphis-style-poster-vector_18234264.htm ¹²https://www.freepik.com/free-vector/colorful-memphis-style-poster-vector_18234264.htm ¹³https://www.freepik.com/free-vector/colorful-memphis-style-poster-vector_18234264.htm



Bild 3: gemeinsam tanzen

BOKU Ball: A Waltz Through Tradition and Elegance

This is your guide to the Boku Ball- where history, music, and student spirit come together for one unforgettable night in Vienna City Hall.

Autorin: Tabea Haas / Bilder: Freepik

A brief history of the ball season

While searching for things to do in Vienna, you have probably stumbled across several balls that take place between November and February. Those months are better known as the ball season in Vienna, where the most beautiful venues in Vienna come alive with music and waltzing. This tradition is about 200 years old and deeply rooted in Vienna's aristocratic history. The first Opera Ball, for example, was held in 1862 during the reign of Emperor Franz Joseph I, inspired by the glamorous balls in Paris. Back then these were very exclusive soirées of the aristocracy, the festivities we know now were formed after the 1920's global economical crisis and then again after World War 2, when the Vienna Opera House was reopened.¹



Picture1: Thomas Wilson: Correct Method of German and French Waltzing (1816)

Traditionally, a ball is opened with a dance called "Polonaise", after which visitors mostly dance the waltz. But why is it always the waltz? This stems from Vienna's history of composers. The famous piece „The Blue Danube“, better known as the „Danube Waltz“, was written by Vienna's own Johann Strauss

Junior. (If you came to Austria by plane you might know it – it would have been played when you landed in Vienna.) This composer also conducted the orchestra during the ball in the Redoutensäle in Vienna when Emperor Franz Joseph I was wed to our beloved Empress, Sisi.²



Picture 2: Johann Strauss Sohn

Why you shouldn't miss the BOKU Ball

The balls are still very extravagant nowadays, and one could assume that you need a personal invitation to attend. But in reality you just have to be fast enough to purchase a ticket before they are gone. This might break the bank for the famous Opera Ball or some of the balls held in honour of certain guilds like the „Zuckerbäcker-Ball“ for pastry chefs and the „Juristen-ball“ for lawyers and others in that field. However, there are some more affordable options available.³ Some universities host balls as well, the BOKU among them. Our ball is organised by a committee of students and has a different motto every year. This time it will be all about „Lebens(t)räume“, German for life dreams and living spaces. As a BOKU student you get a discount and can enjoy the night for 38€! A part of that money is donated for a good cause. For that you get to feel like you are in a fairytale when you walk into Vienna City Hall and take a thousand pictures in its stunning ballrooms covered in gold and soft light. Some rooms are filled with classical music, but if that isn't exactly your taste there will also be DJ's and other live music like marching bands, Jazz or Pop. After the official opening with the Polonaise, you can find your preferred music genre and just enjoy yourself, maybe with some drinks. This is also the perfect setting to meet people and make new friends. Just don't forget the time, because at midnight a surprise show will be performed in the main hall – one of many highlights you don't want to miss.

Ballroom dances for beginners:

- Waltz Box Step
- Foxtrott basic steps
- Swing



Picture 3: Vienna City Hall

How to prepare

Needless to say, an event like this is the perfect chance to show off your dancing skills on the big dance floor. If you don't have skills of that sort, there is good news for you: A waltz is actually not that difficult to learn. You can look it up on YouTube and see for yourself. It is definitely recommended to look into it a bit before the ball because dancing with so many pairs in such a beautiful hall can make you feel like you were teleported directly into an episode of Bridgerton. Now the only thing missing to make the evening perfect is an outfit worthy of the occasion. You can keep it classic and wear a ballgown or a suit, either a tailcoat or a tuxedo. Or, alternatively, at the BOKU Ball you can also go full Austrian mode and wear traditional clothing: A Dirndl or a Lederhose. Since the ball is held in the Vienna City Hall, formal clothing is necessary and if it doesn't meet the standards, you might be denied entry. If you have an outfit in mind and aren't sure if it's up to scratch, you can just consult the overview on page 21 or contact the ball committee who will happily help you.

But don't worry, you don't have to buy a brand-new Dirndl or Lederhose just for one night. You can shop for traditional

clothes in a lot of second-hand stores which will 100% be more beautiful than anything from Amazon. You can look for them in Vienna or see it as an opportunity to hop on a train to a more rural area of Austria. The selections there might be even bigger because Dirndl and Lederhose are worn more often there for festivities. No matter what you decide on, the most important thing is that you feel comfortable because you will spend the whole night in this outfit.

Dresscode:

Black Suit/Tailcoat/Smoking with black shoes

Dirndl and Ballgowns have to at least cover the knees

Dirndl with a blouse

Lederhosen with kneesocks

Walzer!

Now this is your chance to live Austrian culture in all of its beauty and dance the night away. But don't attend a ball just to have been there. The deepened connection to your university with its welcoming spirit makes this experience feel extra special. And even without this, out of the 450 Balls Vienna has to offer, the BOKU Ball might just be the most magical of them all.



Picture 4: Ballgowns in the late 1870s

Where to shop for traditional clothing:

Carla Stephansplatz

Volkshilfe Würfel, Berggasse 20

Dirndl Secondhand Shop und Verleih (Shop or borrow), Bad Vöslau Humana

Picture Sources: 'Stadt Wien: Die Geschichte des Wiener Opernballs', <https://www.viennaoffices.at/de/MediaCorner/Top-Themen/Die-Geschichte-des-Wiener-Opernballs> [30.10.2025, 17:34] 'Wiener Hofburgorchester: Johann Strauss', <https://www.hofburgorchester.at/johann-strauss/> [2.11.2025, 14:20] 'Urlaubsguru: Die schönsten Bälle in Wien', https://www.urlaubsguru.at/reisemagazin/dieschoensten-baelle-in-wien/#google_vignette [4.11.2025, 21:12]

Erfahrungsberichte Ball – ausländische Studierende

Autorinnen: Annika Kroiß und Meylie Lunel

BOKU Ball Review: Annika Kroiß

The BOKU Ball was one of the best experiences of my time on the Erasmus programme at BOKU! As I am not used to attending glamorous events like this, I was very excited to hear about it and that students actually go there. I bought a ticket immediately. The next step in the preparations was finding a dress. I was a little surprised by the strict BOKU Ball dress code: you could only wear a suit, a floor-length dress or traditional clothing, such as a Dirndl or Lederhosen. As I had never worn a floor-length gown to an event before, I was really excited about this opportunity. I borrowed a beautiful prom dress from a friend and got ready with some other friends, which was great fun even before the ball started.

When we arrived at the Rathaus, I spent at least half an hour just on the staircase. The building really had a fairytale castle vibe and it was stunning to see the old walls up close. We then went on to explore the different halls. Every time we entered a new room, I was stunned by its size and the decorative ceilings, and sometimes by the wall decorations too. I don't

remember exactly how many rooms there were, but I would definitely recommend exploring the whole venue. It is truly amazing. Each room invites you to dance to different styles of music or watch traditional dances that had been practised for months before the ball. In one room, there was traditional music, and I could feel the atmosphere of the Volksfeste that I am used to in my home town in Bavaria. When it came to partnered dancing, I was lucky to have an experienced dancer by my side who quickly taught me some basic steps. Even though I felt a bit clumsy, it was still great fun! The most important thing is to enjoy yourself! If you ever get tired of partnered dancing, check out the lowest floor, which has another huge space with party music, and the epic location remains!

Overall, it was one of the most memorable nights of my Erasmus experience. As a former Erasmus student, I would highly recommend attending and enjoying this unique event in Vienna!

BOKU Ball Review: Meylie Lunel

The ESN team told us we could get involved in dance classes to prepare the BOKU Ball Eintanzen. We had 6 sessions to learn the 3 group choreographies and how to waltz as well. If you didn't already have a partner you were paired with someone, the couple could be mixed-gender or not, which was really enjoyable. We had to wear a traditional costume (Dirndl or Lederhose) and we got a free ticket for the ball!

The ball itself was amazing, in France we don't really have that kind of event with everyone dressed so nicely, different kinds of live music, the band and choir etc. During the night you keep bumping into all the people you crossed during the semester, it's quite fun. As an international student I had no idea what a Viennese ball was or how to waltz (still not very good, maybe I should come back) and it was such a nice opportunity to see a bit of the local culture, meet people and learn the dances. I thought it might be a lot of pressure but it really wasn't, the teachers are rather chill as they know we are beginners and only have 6 sessions. I think the idea is not to be perfect, but to represent the students at a university event.

If you have the opportunity to get involved, either in the dance or the band, I would definitely recommend it, for everyone the ball was one of the highlights of their semester and it will always remain a cherished memory.



2025 war alles in Bewegung, vor allem am BOKU Ball...



Unter dem Motto "Panta Rhei – Alles in Bewegung" ging der BOKU Ball 2025 erfolgreich über die Bühne, oder besser gesagt über das Parkett. Eine zauberhafte Nacht, die in Erinnerung geblieben ist.

Ich war selbst auf dem letzten BOKU Ball, gemeinsam mit Freund*innen und Studienkolleg*innen waren wir Teil der knapp 3.500 Gäste im Wiener Rathaus. Wir wurden feierlich von den Jagdhornbläser*innen an der Feststiege begrüßt und schafften es noch, trotz schlechtem Zeitmanagement, die Eröffnung um 21:00 zu genießen. Nachdem der Abend feierlich mit "Alles Walzer" begann, wurde das Tanzbein im Festsaal geschwungen.



Nachdem einige Fotos auf der Feststiege sowie bei der Fotobox geschossen wurden, ging es auf Erkundungstour durch die verschiedenen Räumlichkeiten in denen die Ballgäste mit vielen musikalischen Highlights unterhalten wurden. Vom Vienna Ballroom Orchester & Original Wiener Ensemble im Festsaal über WoXX im Stadtensatssitzungssaal, dem Klangviertel im Heurigen bis zu den DJs in der Volkshalle war für alle etwas dabei.

Pünktlich um Mitternacht wurde bei der Mitternachtsquadrille mitgetanzt und der restliche Abend genossen, bis sich um 4:00 die Türen schlossen und wir mit der Ballspende, ein paar Pflan-

zen, einem Lächeln im Gesicht und vielen schönen Erinnerungen den Heimweg antraten.

Die Magie des BOKU Balls führt dazu, dass man oft gar nicht bemerkt, wie schnell der Abend vergeht. Kaum betritt man das Rathaus, ist man umgeben von Trubel, Musik und fröhlichen Gesichtern. Auch am Ballabend 2025 war man umringt von Freude, Gelächter und vor allem auch vom BOKU Spirit. Ein erfolgreicher Abend, der seinesgleichen sucht! Als Teil des Ballkomitees für den BOKU Ball 2025 hoffe ich, dass wir euch einen ähnlich besonderen Abend beschenken können.



Lebens(t)räume – Zukunft tanzt



Schwingt mit uns zum BOKU Ball 2026 das Tanzbein, bringen wir gemeinsam das Parkett zum Brennen!

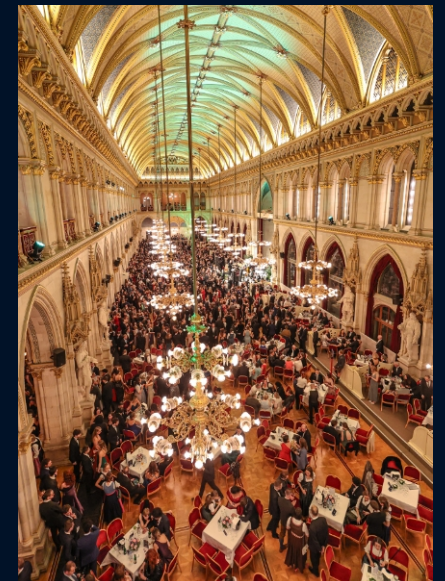
Autorin: Patricia Burgstaller

Fotos: Peter Zeschitz, Lukas Cerny, Sophie Wagner, Patricia Burgstaller

Willkommen im Wiener Rathaus!

Am 9. Jänner ist es wieder soweit, zum 4. Mal bereits findet der BOKU Ball im Wiener Rathaus statt. Durch die vielen Räumlichkeiten, in denen der Abend mit Musik, Tanz und Verköstigungen untermalt wird, wünscht man sich manchmal fast einen Lageplan zur Orientierung. Spätestens aber findet man sich im Festsaal auf dem Tanzparkett, bei den

Feststiegen für einen glamourösen Schnappschuss oder bei der Foto-box zusammen. Was den Ballabend besonders schön macht ist das vielfältige Zusammentreffen unterschiedlicher Persönlichkeiten. Egal, ob Studierende, Lehrende, Alumnis, Freunde oder Bekannte, für einen Abend spielen alltägliche Labels oder Hochschulhierarchien keine Rolle, wir alle feiern und tanzen gemeinsam in die Zukunft. *Bist du dabei?*



Was erwartet dich am Ballabend?

Du magst gerne Musik? Perfekt, die BOKU Jagdhornbläser*innen begrüßen dich gleich beim Eintreten ins Rathaus. Außerdem wird die BOKU Blaskapelle unsere Auftänzer*innen um 21:00 bei der Eröffnung begleiten und auch die Performance des BOKU Chors sollte auf keinen Fall verpasst werden. Weiteres wird in den verschiedenen Räumen eine diverse Musikauswahl geboten, von Klassik über Rock bis zu House & Techno ist für jede Person etwas dabei.

Du tanzt gerne? Schwing dich aufs Parkett im Festsaal und zeig uns deinen besten Walzer, mach bei der Mitternachtsquadrille mit oder statt der Disco in der Volkshalle einen Besuch ab. Ein besonderes Highlight ist auch das Auftanzen, wo unsere Studierenden tänzerisch den Ball eröffnen.

Weiters gibt es auch in den verschiedenen Bars viele kulinarische Schmankerl und Getränke, die dafür sorgen, dass ihr den ganzen Abend versorgt seid.

Wer steckt eigentlich hinter dem Ballabend?

Auch dieses Jahr wird der Ball von der ÖHBOKU organisiert. Das Kernteam ist das Ball-Komitee, das aus sechs Studierenden besteht, die hochmotiviert daran arbeiten, euch eine unvergessliche Ballnacht zu beschern. Hast du Fragen an uns? Dann melde dich gerne jederzeit unter bokuball@oehboku.at.

Wir freuen uns auf deine Nachricht!

Kartenverkauf

Eintrittskarten: €100

Eintrittskarten Studierende: €38

Tischkarten: €15-25

Die Karten können nur online auf bokuball.at erworben und anschließend vor Ort auf der BOKU abgeholt werden. Der Reinerlös des Kartenverkaufs kommt den BOKU Studierenden sowie einer sozialen Initiative zugute.





Gewinnspiel

Du möchtest 1x2 Ballkarten für den BOKU Ball 2026 gewinnen?

Schick uns deinen ausgefallensten Dancemove, mit dem du uns am Ballabend begeistern wirst. Lass deiner Fantasie freien Lauf, wir freuen uns über alle Einsendungen, egal wer am Ende gewinnt. Sende uns dein Video bis 5. Jänner an bokuball@oehboku.at. Wir würden gerne im Anschluss ein paar der Videos veröffentlichen, bitte schreib uns dazu, wenn du das nicht möchtest.

*Mitarbeiter*innen der ÖH BOKU sind von diesem Gewinnspiel ausgeschlossen. Bargeldablöse ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Dresscode

Dresscode kann auch Spaß machen – zum Beispiel für einen besonderen Anlass wie den Ballabend. Wir freuen uns, dich in klassischer Tracht oder eleganter Abendkleidung zu empfangen!

Bitte beachte, dass du mit dem Erwerb der Ballkarte der Kleiderordnung im Wiener Rathaus zustimmst. Bei unangemessener Abendgarderobe kann der Zutritt zum Ballabend verwehrt werden. Falls du dir unsicher bist, ob ein bestimmtes Kleidungsstück den Vorschriften entspricht, sende uns ein Foto an bokuball@oehboku.at und wir helfen dir sehr gerne weiter!



Tracht:

Mindestens knielange Dirndl mit Bluse, Trachtenanzug oder knielange Lederhose mit hohen Stutzen und traditionellen Schuhen

Abendkleidung:

Langes Abendkleid oder Hosenanzug mit elegantem Schuhwerk, dunkler Anzug (auch dunkelblau oder -grau), Smoking oder Frack mit Krawatte oder Mascherl, kombiniert mit einem weißen Hemd und elegantem Schuhwerk.



Tracht



Abendkleidung



Deine Checkliste für den BOKU Ball 2026

- ✓ Den 09.01. im Kalender vermerken und Freund*innen fragen, ob sie gemeinsam mit dir hingehen wollen
- ✓ Deine Ballkarte auf bokuball.at kaufen und diese mit der Zahlungsbestätigung zu den Abholzeiten abholen
- ✓ Alle Infos zu Zeiten, Einlass, Programm etc. auf der Ball-Webseite checken
- ✓ Bei noch offenen Fragen eine Mail an bokuball@oehboku.at senden
- ✓ Der Tag ist da! Komm mit der Ballkarte und deinem Studierendenausweis ab 20:00 zum Rathaus
- ✓ Die Eröffnung und das Auftanzen ab 21:00 genießen
- ✓ Selbst das Tanzbein schwingen, entweder im Festsaal oder auch in der Disco
- ✓ Ganz viele Fotos machen, vor allem auf der Feststiege und bei der Fotobox
- ✓ Einen Snack oder ein Getränk in eine der vielen Bars holen
- ✓ Bei der Mitternachtsquadrille im Festsaal mittanzen
- ✓ Eine wundervolle Nacht mit deinen Studienkolleg*innen, Freund*innen und Bekannten genießen
- ✓ Vor dem Heimgehen noch die Ballspende abholen und mit einem Lächeln ins Bett fallen

✓ Nach dem Ball ist vor dem Ball: Schau dir im Nachhinein die Ballfotos auf bokuball.at an

✓ Freue dich auf den nächsten BOKU Ball!



Eindrücke aus dem Wiener Rathaus

Du warst noch auf keinem BOKU Ball im Wiener Rathaus?

Kein Problem, wir waren für euch vor Ort und präsentieren euch hiermit schon einen kleinen Vorgeschmack der Räumlichkeiten, in denen ihr eine festliche Nacht verbringen werdet.



Lebens(t)räume - Zukunft tanzt... Was steckt hinter dem Motto?

1.000 Ideen – 1 Motto. Alles begann im September 2025, als sich das Organisationsteam für den BOKU Ball fand und sich für das Brainstorming um ein Motto rüstete. Doch nur zwei Ideen schafften den Durchbruch ins Finale, ihnen wurde die große Ehre erwiesen, dem Rektorat vorgestellt zu werden. Schlussendlich wurde das Motto "Lebens(t)räume - Zukunft tanzt" abgesegnet und die ersten Rahmenbedingungen für den BOKU Ball 2026 wurden damit festgelegt. Doch was steckt eigentlich hinter dem Motto?

Paula: Das Motto steht für mich für die Verbindung zwischen Wissen und Vision, zwischen Forschung und Hoffnung. Es bedeutet, dass wir durch das Studieren der Lebensräume, also durch das tiefe Verstehen unserer Umwelt und der Zusammenhänge, die sie prägen, nicht nur wissenschaftliche Erkenntnisse gewinnen, sondern auch unsere eigenen Träume verwirklichen können. Für mich hat dieses Motto eine doppelte Bedeutung, zum einen die wissenschaftliche Neugier, die mich seit meiner Kindheit begleitet, zum anderen die Sehnsucht nach einer nachhaltigen und lebenswerten Zukunft, die wir gemeinsam gestalten können. Der Zusatz "Zukunft tanzt" erinnert daran, dass die Zukunft nichts Starres ist – sie entsteht im Miteinander, im Rhythmus der Ideen, im Tanz der Generationen. Wir Studierende sind quasi die Zukunft von morgen, indem wir heute die Lebensräume erforschen und morgen unsere Lebensräume zum Leben erwecken.



Sophie: Ich verbinde mit unserem Motto zum einen die Vielfältigkeit von Lebensräumen, die existieren. So unterschiedlich diese auch sind, umso besser ist diese Diversität für viele verschiedene Lebewesen und Umstände. Zum anderen verbinde ich mit Lebensräumen die Verbindung zu den Lebensräumen, weil jeder Traum in einem anderen Ort stattfinden kann und die Träume durch verschiedene Räume auch keine Grenzen haben. Jeder Raum kann etwas Neues oder Anderes bieten.



Lukas: Dieser eine Abend gehört uns Studierenden und unseren Träumen für eine lebenswerte Zukunft. Wir alle sind die Zukunft und wir alle können diese mitgestalten, mit unseren Visionen und Träumen. Wer aufhört zu träumen, hört auch auf zu leben.

Patricia: Für mich steht das Motto vor allem für Diversität, als Menschen bewegen wir uns alle in unterschiedlichen Lebensräumen, wo sich manche kreuzen und manche eben auch nicht. Vor allem in Zeiten wie diesen ist es wichtig, dass wir unsere Lebensräume gemeinsam verfolgen, aus unterschiedlichen Räumen ergeben sich unterschiedliche Träume. Um in eine gemeinsame (tanzende) Zukunft zu schreiten, ist es wichtig, dass wir als Gemeinschaft nicht nur individuell unsere Träume und Ziele verfolgen, sondern dass wir auch zusammenarbeiten, unsere Träume vereinen und wir dadurch unsere Zukunft miteinander gestalten.



Unser Motto steht für uns nicht nur für den Ball, sondern auch für unser alltägliches Leben.

Mit gemeinsamen Träumen in eine gemeinsame Zukunft – wir freuen uns, wenn ihr dieses Gefühl auch mit auf den BOKU Ball 2026 bringt und wir alle gemeinsam eine wundervolle Ballnacht verbringen können, voller kunterbunter Lebensräume.



Tracht: Mindestens knielange Bluse, Trachtenrock mit langer Lederhose mit Schnitzereien und traditionellen Sütiern.

Abendkleidung: Langes Abendkleid oder Hosenanzug mit elegantem Schuhwerk, dunkler Anzug (auch dunkelblau oder -grau), Smoking oder Frack mit Krawatte oder Mascherl, kombiniert mit einem weißen Hemd und elegantem Schuhwerk.

Tracht

Abendkleidung

Lebensträume an der ÖH Boku



Bild 1: Wurmboxen Workshop

Autor*innen: Referat für Umwelt und Nachhaltigkeit

Von welcher Zukunft träumen wir eigentlich? Es ist ein bisschen schwer das genau einzugrenzen, da an der ÖH BOKU sehr viele „Lebensträume“ aufeinander treffen. Sie alle haben aber doch ein paar Dinge gemein. Einer der Träume ist es, naturnah zu leben und unsere Verbindung zu den Ökosystemen, die uns am Leben erhalten, nicht zu verlieren, was in der Stadt doch immer schwieriger wird. Sich kreativ und bunt ausleben zu können und ein Leben zu haben, das nicht nur aus Arbeit besteht, ist ein weiterer. Wir träumen davon, dass wir die

Dinge, die wir besitzen, wertschätzen und reparieren können, anstatt sie konstant ersetzen zu müssen. Und, vielleicht der wichtigste Teil des Student*innendaseins: eine Gemeinschaft zu haben, Unterstützung und lange Freundschaften aufzubauen.

Diese Lebensträume versuchen wir auch an der ÖH Boku durch kleine Projekte oder auch größere Initiativen zu verwirklichen und würden uns sehr darüber freuen, falls ihr mal bei uns vorbeischnuppert.

Projekt 1

Was tun mit dem Müll, den wir alle produzieren? Es gibt unterschiedliche Arten von Müll, mancher ist unvermeidlich, z.B. ist es beim Kochen schwierig, Orangen- oder Eierschalen wiederzuverwerten. Dazu gab es einen Wurmboxenworkshop bei uns, um ganz zu Hause zu lernen zu kompostieren.

Projekt 2

Sich mal so richtig kreativ und bunt ausleben konnte man in unserem Eco Print Workshop im Oktober, wo wir mit Pflanzen unterschiedliche Stoffe gefärbt haben.

Projekt 3

Wer würde denn nicht sein Lieblingskleidungsstück ewig oder zumindest länger behalten? In unserem Nähworkshop könntet ihr lernen, wie ihr Kleidung vor dem Wegwerfen rettet oder sie sogar selber macht.



Bild 2: Eco Print Workshop



Bild 3: Eco Print Workshop – T-Shirt



Bild 4: Lebensmittel

ÖH Community

Unsere Filmeabende, etwa zum Thema nachhaltig reisen, und Vortragsabende wie „Wie eine bessere Zukunft aussehen könnte“ laden zum gemeinsamen Nachdenken und Diskutieren ein.

Mit anderen kannst du dich in unserer WhatsApp-Community vernetzen - vom Tauschmarkt über Foodsharing bis zu gemeinsamen Hobbys wie Laufen, Klettern oder Zeit mit Hunden. So holen wir uns unsere Gemeinschaft zurück, tauschen uns aus und es entsteht ein Stück gelebte Nachhaltigkeit im Studienalltag.



Bild 5: Lebensmittel im Regal



BOKU BALL

Lebens(T)räume ~
Zukunft tanzt

09.01.2026



WIENER RATHAUS
BOKUBALL.AT



Impressum

Medieninhaber*in und Herausgeber*in:
Hochschüler*innenschaft an der Universität
für Bodenkultur Wien (ÖH BOKU)
Peter-Jordan-Straße 76, 1190 Wien
Tel. 01 47 654-19100

Referentin für Presse und Chefredaktion:
Julia Eggert
presse@oehboku.at
Redaktion: Merle Haak
Lektorat: Eric Smit
Layout/Illustration: Lisa Grimm

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die
Meinung der Autorin oder des Autors wieder und
müssen mit der Auffassung der Redaktion nicht
übereinstimmen.

Redaktionelle Bearbeitung und Kürzung von
Beiträgen aus Platzgründen vorbehalten.

Coverbild: Clara Ferring
Fotos, falls nicht anders angegeben:
Foto-Archiv der ÖH BOKU
Bankverbindung: Raiffeisen Landesbank,
KtoNr. 10.190.239, BLZ 32000



Das Österreichische Umweltzeichen
für Druckzeugnisse, UZ 24, UW 686
Ferdinand Berger & Söhne GmbH.

ÖH Magazin | Winter 12/2025